

Kop. (1509/1510 durch Beatus Rhenanus): SCHLETTSTADT, Bibl. de la ville de Sélestat, Ms. 340 f. 4^v–7^v. Zur Hs. s. b IV p. XXVII und F. Nagel, *Die Schlettstadter Handschrift 340 und ihre Bedeutung für die Überlieferung des Nicolaus Cusanus am Oberrhein*, in: MFCG 6 (1967) 155–166. Die von Chmel, Reisebericht (1851) 85, aufgeführte Hs. in der *Aktensammlung des Hermann von der Hardt* (um 1700) in: STUTTGART, Württ. Landesbibl., Ms. theol. et phil. fol. 80, dort heute f. 312^r–315^v, gibt zwar keine Quelle an, ist aber mit Sicherheit Abschrift von p oder b (s.u. Drucke).

Abb. von f. 4^v: F. Nagel, *Johannes Reuchlin und Nikolaus von Kues*, in: *Pforzheimer Geschichtsblätter* 4 (1976) 157.

Druck: p II|2 f. III^r–V^r; b 825–829; CT II 1, 106–112; künftig b X (Opuscula II).

Erw.: Vansteenbergh 77f.; Pastor, *Geschichte* I 412 Anm. 4 (dort die ältere Literatur); CT II 1, 85–88; Koch, *Briefwechsel* 10 Nr. 34; Koch, *Umwelt* 21–29 (grundlegende Interpretation); Heinz-Mobr, *Unitas* 95–98; Trame, *Rodrigo* (mit weiterer, vor allem älterer spanischer Literatur) 27–29, 53–57, 209–211; Meuthen, *Dialogus* 109 (Parallelen); J. M. Laboa, *Rodrigo Sánchez de Arévalo, alcaide de Sant’ Angelo, Madrid 1973*, 45f. Vgl. auch R. H. Trame, *Conciliar Agitation and Rodrigo Sánchez de Arévalo*, in: *Studies in Mediaevalia and Americana. Essays in Honor of William Lyle Davis, S. J., Spokane (Wash.) 1973*, 89–112.

Die Schlettstadter Hs. hat als Datum zwar “1443”, doch ist das – davon unabhängige – Datum “1442” in p eindeutig richtig. Die Bekanntschaft mit NvK, die der Brief voraussetzt, geht wohl auf Rodrigos langjährige Teilnahme am Basler Konzil zurück. Der kommentarlose Bezug auf die *regulae doctae ignorantiae* setzt deren Kenntnis bei Rodrigo und somit einen weiteren Kontakt zwischen NvK und Rodrigo nach dem Abschluß von *De docta ignorantia* voraus; s. auch R. Klibansky, in: *Nikolaus von Kues. Die belehrte Unwissenheit* III 218. Der Brief scheint mit der bevorstehenden Teilnahme Rodrigos am Frankfurter Reichstag zu rechnen, doch gibt es für diese bislang keinen weiteren Beleg. Zur Reise Rodrigos, vor allem zur Reisezeit, sind jetzt die neuerschlossenen Belege bei Laboa, *Rodrigo* 41–46, und dessen entsprechende Schlußfolgerungen zu berücksichtigen. Allerdings ist die 6-Monate-Frist in der von Laboa 42f. Anm. 68 mitgeteilten Supplik Rodrigos an Eugen IV. von 1441 X 12 (Kurialen-Prärogative für die Familien Rodrigos während der Reise nach Deutschland) gründlich mißverstanden (nicht: sechsmonatige Gültigkeit, sondern: Dispens von der sechsmonatigen Präsenzpflicht), und dementsprechend entfallen einige daraus abgeleitete Ergebnisse bei Laboa. Im übrigen gibt aber zu denken, daß NvK schon Ende März 1441 (s.o. Nr. 480 Z. 36) eine kastilische Gesandtschaft auf dem Florentiner Konzil erwähnt, von der sonst offenbar nichts überliefert ist. Stand sie unter Leitung Rodrigos? Dann wäre der zeitliche Ansatz von Trame, *Rodrigo* 30 (Abreise aus Burgos Ende Juni 1440), wieder in Betracht zu ziehen (unter gleichzeitiger Annahme einer zweiten Reise 1441|42: Trame, *Conciliar Agitation* (s.o.) 94 und 108). Doch weilte schon 1438 als kastilischer Gesandter Luis Alvarez de Paz an der Kurie; Gómez Canedo, *Diplomático* 51. Auch der kastilische Gesandte in Basel, B. Alfons von Burgos, reiste 1439, nachdem er Basel verlassen hatte, über die Kurie nach Spanien zurück; Paredi, *Biblioteca* 48. – Im Hinblick auf Nr. 519 Z. 7ff. ist im übrigen anzumerken, daß Rodrigo den Archidiakonats von Treviño, eine der wichtigsten Pfründen des Bistums Burgos, 1440 durch den genannten B. Alfons erhalten hatte; Laboa, *Rodrigo* 39.

zu 1442 Juni 4, Frankfurt.

Nr. 517

Bericht bei Johannes de Segovia, *Gesta Synodi Basiliensis*. Carvajal legt auf dem Frankfurter Reichstag Kg. Friedrich III. ein Kredential Eugens IV. aus dem Jahre 1440 vor, in dem u.a. NvK als päpstlicher Gesandter genannt ist.

Reinschrift: B (s.o. Nr. 326) f. 238^r.

Druck: MC III 1005; RTA XVI 596 in Nr. 231, 5.

Erw.: Gómez Canedo, *Diplomático* 218f.; Gómez Canedo, *Don Juan* 52.

In ecclesia sancti Francisci post missam Io. de Caruiial nuncius olim Eugenii coram rege proposuit litteris presentatis usw. wie oben Nr. 436. Ebendort weiteres zu diesem Kredential.

zu 1442 <Juni 21–23>, Frankfurt.¹⁾

Nr. 518

Bericht bei Johannes de Segovia, *Gesta Synodi Basiliensis*, über das Auftreten des NvK als Gesandter Eugens IV. im Frankfurter Rathaus.